



## **Fragenkatalog**

### **Tourismusbranche**

Donnerstag, den 09.07.2026

Übergabe  
von Gewerkschaft vida  
Vorsitzende des Fachbereichs Tourismus  
Eva Eberhart

an BM für Wirtschaft, Energie und Tourismus  
Staatssekretärin für Tourismus  
Elisabeth Zehetner

## Arbeitsbedingungen und Einkommen

1. Die Vision T verspricht „attraktive Arbeitsbedingungen für jede Lebensphase“. Mit welchen konkreten gesetzlichen und politischen Maßnahmen können die Tourismusbeschäftigten bis 2030 rechnen?
2. Sie haben angeboten, als Brückenbauerin zu agieren, gleichzeitig haben Sie bei Rekordumsätzen im Tourismus zu Lohnzurückhaltung aufgefordert. Wie können die Beschäftigten diesen Widerspruch konkret deuten? Können die Beschäftigten auf Ihre konkrete Unterstützung zählen?
3. Der Tourismus erzielt 2025 laut Tourismusbericht Ihres Ressorts Rekordwerte bei Nächtigungen, Wertschöpfung und Gästezufriedenheit. Wie stellen Sie sicher, dass die Beschäftigten – auch in Hotellerie und Gastronomie – an diesem Erfolg finanziell teilhaben?
4. Die Vision T verfolgt in Bezug auf Arbeits- und Einkommensbedingungen begrüßenswerte Ziele. Das letzte „Angebot“ der WKÖ widerspricht Ihren Zielen deutlich. Welche konkreten Schritte haben Sie in ihrer Rolle als Brückenbauerin in Hinblick auf die aktuell laufenden KV-Verhandlungen für Hotellerie und Gastronomie gesetzt bzw. angedacht?
5. Teilen Sie die Meinung der WKÖ-Vertreter, dass Lohnkürzungen bzw. Reallohnverluste bei den Tourismusbeschäftigten gerechtfertigt sind?
6. Welche konkreten Maßnahmen planen Sie zur Verbesserung von Arbeitszeiten, Dienstplänen und der Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Tourismus? Bis wann können die Beschäftigten hier mit Verbesserungen rechnen?
7. Welche Maßnahmen planen Sie gegen lange Arbeitszeiten und hohe Belastungen in Saisonspitzen?
8. Wie wollen Sie die Attraktivität der Branche kurz-, mittel- und langfristig erhöhen?
9. Die Mindestlöhne im Tourismus liegen mittlerweile unter jenen in der Reinigung und im Handel. Wie wollen Sie die Branche im Wettbewerb um Arbeitskräfte wieder attraktiv machen?
10. Die Mindestlöhne im Tourismus sind armutsgefährdend. Wie stellen Sie sicher, dass diese Lohnpolitik der Wirtschaftskammer nicht durch die öffentliche Hand und die sozialen Absicherungssysteme kompensiert werden muss?
11. Woran werden Beschäftigte Ende 2026 konkret erkennen, dass die Hotellerie und Gastronomie als Arbeitgeber attraktiver geworden sind?

## **Belastung der Allgemeinheit und der ehrbaren Unternehmen**

12. Welche Schritte haben Sie vor, zu setzen, um sicherzustellen, dass bei Lohn- und Sozialbetrug nicht am Ende der Insolvenz-Entgelt-Fonds einspringen muss, sondern die finanzielle Verantwortung stärker dort getragen wird, wo auch der wirtschaftliche Nutzen entsteht – etwa bei Auftraggebern, Betreiber: innen oder Unternehmensketten?
13. In welcher Weise haben Sie vor, Betrug und Fördermissbrauche im Bereich der Tourismusbranche bis 2030 zur Entlastung der Allgemeinheit zu reduzieren?  
Wie kann es gelingen Erstauftraggeber: innen und Subunternehmer:innentum besser zu begrenzen?
14. Welche Gründe sprechen dagegen, in einer Branche mit bekannten Problemen bei Arbeitszeitbetrug und unbezahlten Überstunden manipulationssichere Arbeitszeitaufzeichnungen verpflichtend vorzuschreiben?
15. Bis wann können die Tourismusbeschäftigten damit rechnen, dass Förderungen, Kredite, Garantien, ÖHT-Kredite und öffentliche Vergaben nicht konsequent an arbeitsrechtliche Sauberkeit, Sozialversicherungstreue sowie an nachprüfbare Sozial-, Steuer- und Arbeitsrechtskriterien geknüpft sind?
16. Wie hoch sind aktuell die Beitragsrückstände, Säumniszuschläge und uneinbringlichen Sozialversicherungsbeiträge, die von korrekt wirtschaftenden Betrieben, Versicherten und Steuerzahler: innen mitgetragen werden und welche Maßnahmen sind angedacht, um die Sozialsysteme von den dadurch entstandenen Kosten zu entlasten?

## **Fachkräftemangel und Personalpolitik**

17. Tourismusbetriebe nennen den Fachkräftemangel als eine der größten Herausforderungen. Warum gelingt es trotz Rekordbeschäftigung nicht ausreichend, Arbeitskräfte dauerhaft in der Branche zu halten?
18. Welche Maßnahmen haben Sie angedacht, um die Fluktuation in der Branche um 5 % zu senken?
19. Welche konkreten Maßnahmen haben Sie geplant, um mehr junge Menschen für Tourismusberufe zu gewinnen bzw. deren Verbleib in der Branche nach Abschluss der Ausbildung zu fördern?

## **Ausländische Arbeitskräfte**

20. Der Anteil ausländischer Beschäftigter liegt im Tourismus bereits bei 60 %.  
Wie können Sie faire Arbeitsbedingungen und gleiche Bezahlung für alle Beschäftigten sicherstellen? Welche konkreten nächsten Schritte sind durch das Staatssekretariat angedacht?
21. Wie haben Sie angedacht bestehendes und neu zugewandertes Tourismuspersonal vor Lohndruck, Ausbeutung und schlechteren Arbeitsbedingungen zu schützen?  
Bis wann können die Beschäftigten im Tourismus mit konkreten Schritten rechnen?
22. Welche Maßnahmen haben Sie konkret zur besseren Integration, Betreuung, Qualifizierung und langfristigen Bindung ausländischer Arbeitnehmer: innen im Tourismus angedacht?  
Bis wann können die Kolleg:innen hier mit konkreten Verbesserungen rechnen?
23. Welche Rolle spielen Mitarbeiterwohnungen, Kinderbetreuung und Mobilitätsangebote in Ihrer Strategie?  
Mit welchen konkreten Maßnahmen können die Kolleg:innen bis 2030 rechnen?
24. Mit welchen Unterstützungsangeboten können ausländische Beschäftigte konkret rechnen, um ihre Rechte besser zu kennen und diese auch wirksam durchsetzen zu können?
25. Welche Maßnahmen haben Sie angedacht, um die Abhängigkeiten von Dienstnehmer:innen von ihren Arbeitgebern in Zusammenhang mit Unterkunft und Beschäftigung bei Drittstaatenangehörigen aufzulösen?
26. Die Faktenlage im Tourismus legt offen, dass der Tourismus massive Herausforderungen und Schwierigkeiten hat, seine Mitarbeiter:innen zu binden, dass die Arbeitslosigkeit im Schnitt höher ist und die Lohn- und Arbeitsbedingungen schlechter sind als in anderen Branchen. Die Branchendaten legen nahe, dass der Tourismus keinen akuten Arbeitskräftebedarf hat. Wieso setzen Sie sich weiterhin dafür ein, dass der Zuzug aus Drittstaaten kurz- und langfristig weiter vorangetrieben wird? Kann ein Arbeitssuchender in Österreich sich darauf verlassen, dass er nicht durch einen günstigeren Mitarbeiter aus einem Drittstaat ersetzt wird?  
Mit welchen konkreten Maßnahmen haben Sie angedacht, das sicherzustellen?

## **Aus- und Weiterbildung**

27. Wann dürfen Beschäftigte damit rechnen, dass ausreichend finanzielle Mittel für Weiterbildung in den Bereichen Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Führungskompetenz zur Verfügung stehen werden?
-

28. Bis wann dürfen Beschäftigte in kleineren Betrieben damit rechnen, regelmäßig an Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmen zu können?
29. Welche Ziele verfolgen Sie bei der Lehrlingsausbildung im Tourismus?
30. Welche konkreten Schritte haben Sie bis 2030 angedacht, um Kolleg:innen eine Weiterqualifizierung in der Arbeitszeit zu ermöglichen.
31. Wann können Lehrlinge damit rechnen, dass sie in Ausbildungsbetrieben gut ausgebildet und in einem respektvollen und gewaltfreien Lernumfeld ihre Tourismuslehre absolvieren können? Welche konkreten Veränderungen werden für die Lehrlinge bis 2030 spürbar sein?

### **Saisonarbeit und Beschäftigungssicherheit**

32. Wann dürfen saisonal Beschäftigte damit rechnen, dass sich ihre oft prekäre Situation spürbar verbessert, und welche konkreten Maßnahmen planen Sie dafür?
  33. Die Vision T sieht vor, die Zahl der Ganzjahresbeschäftigten von rund 134.600 auf über 160.000 zu erhöhen.  
Wie ist diese Zielzahl entstanden und mit welchen konkreten Maßnahmen können Kolleg:innen in Saisonbetrieben bis 2030 rechnen?
  34. Ist geplant, neben der Anzahl der Beschäftigten auch die Qualität der Beschäftigung zu messen, etwa im Hinblick auf Einkommen, Arbeitszeiten und Beschäftigungssicherheit?
  35. Die Arbeitslosigkeit im Tourismusbereich steigt. Welche konkreten Maßnahmen planen Sie, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, und wann dürfen Beschäftigte mit einer Verbesserung rechnen?
  36. Ist es Ihnen möglich, der Öffentlichkeit einen Überblick über jene Betriebe zu geben, die Coronahilfen erhalten haben und die regelmäßig Beschäftigte beim AMS zwischenparken bzw. Arbeitslosigkeit verursachen?
  37. Ist es Ihnen möglich, der Öffentlichkeit einen Überblick über jene Betriebe zu geben, die auf Drittstaatenarbeitskräfte zurückgreifen und können Sie erläutern, wie in diesen Betrieben sichergestellt werden konnte, dass keine Verdrängung von Arbeitssuchenden in Österreich stattgefunden hat?
  38. Woran wird ein Arbeitssuchender über 50 Jahre oder mit gesundheitlichen Einschränkungen im Tourismus erkennen, dass er noch besser durch Ihr Ressort bei der Arbeitssuche unterstützt wurde?
-

39. Aus welchen Gründen werden Betriebe, die Beschäftigte saisonal kündigen und später wieder einstellen, in der Arbeitslosenversicherung gleichbehandelt wie Betriebe mit Ganzjahresarbeitsplätzen?

## **Wohnen und Lebenshaltungskosten**

40. In vielen Tourismusregionen sind Wohnen und Leben für Beschäftigte kaum leistbar. Wann können die Kolleg:innen im Tourismus hier mit konkreten Kostenentlastungen rechnen? Welche konkreten Schritte haben Sie dazu angedacht?

## **Zukunft der Branche**

41. Woran werden die Beschäftigten in fünf Jahren konkret erkennen, dass Ihre Tourismuspolitik und Ihre Intervention in die Kollektivvertragsverhandlungen erfolgreich waren?

Der Tourismus wird als zentraler Wirtschaftsmotor Österreichs bezeichnet. Welche konkrete Verbesserung dürfen Beschäftigte im Tourismus bis Ende dieses Jahres und bis Ende dieser Legislaturperiode im Arbeitsalltag tatsächlich erwarten?

42. Die Vision T enthält konkrete Ziele für Wertschöpfung, Nüchternheit und Wettbewerbsfähigkeit. Bis wann können die Beschäftigten damit rechnen, dass ebenso konkrete Ziele für höhere Einkommen, familienfreundlichere Arbeitszeiten oder ordentliche Entlohnung von Mehr- und Überstunden, Sonn- und Feiertagsarbeit formuliert und umgesetzt sind?